

## Parkplatz im Weißeritzpark ist häufig überfüllt

Von Matthias Weigel

**Im Weißeritzpark reichen die Parkplätze kaum noch. Auch Gäste der Bimmel und des Hains nutzen ihn. Das ärgert Händler und Kunden.**

Des einen Freud, des anderen Leid: Während sich in den vergangenen Wochen Weißeritztalbahn und Eisbahn im Hains großer Beliebtheit erfreuten, sind die Händler und Kunden des Weißeritzparkes weniger glücklich. Denn die zahlreichen Gäste der beiden Bahnen sind Langzeitparker und stellen meist ihre Autos direkt vorm Weißeritzpark ab.

Kurzparkende Supermarkt-Kunden müssen – vor allem sonnabends – ihren Einkaufswagen teilweise bis auf den Reserveparkplatz schieben. Der ist aber weit entfernt und beschwerlich zu erreichen. „Es gibt schon Beschwerden von Händlern und Kunden“, sagt Centermanagerin Simone Theiß auf SZ-Anfrage. Einerseits freue man sich über die wieder fahrende Bahn und neue Kundengruppen – andererseits ist der Parkplatz am Startpunkt der Bahn in Hainsberg oft überfüllt. Die Leute weichen nach Coßmannsdorf aus. „Man darf nicht vergessen, dass letztlich die Händler die Kosten tragen – also auch die für Pflege und Instandhaltung des Platzes“, sagt Theiß.

Jörg Schneider, Chef des Freizeitentrums Hains, sieht kaum Chancen, die etwa 750 Parkplätze nach Kundenziel zu trennen. „Das lässt sich nicht steuern“, sagt er. Zudem profitiere man gegenseitig von den Gästen. Schneider schätzt das Nebeneinander und Miteinander. „Und es wird kein dauerhaftes Platzproblem geben. Das normalisiert sich“, sagt der Hains-Chef. Mit Spitzen wie am Wochenende und in der Hochsaison müsse man – wie anderswo auch – leben.

Auch der Chef der SDG – Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft, Roland Richter, verweist auf den gegenseitigen Profit. Kunden fahren Weißeritztalbahn – Fahrgäste gehen einkaufen. „Das belebt doch den Park“, sagt er. Die SDG werde in Zukunft jedenfalls keine eigenen Parkplätze bauen. Richter verweist auf die Kommunen.

Neuer Ärger droht im Frühjahr

Tatsächlich planen Verkehrsverbund Oberelbe und die Stadt den Ausbau des Bahnhofes Hainsberg samt dem P+R-Parkplatz. „Der wird bei Anfragen von Fahrgästen und Reiseveranstaltern von uns standardmäßig empfohlen“, sagt Frauke Zieschank vom VVO. Das Problem in Coßmannsdorf sei ihr nicht bekannt: „In Hainsberg stehen ausreichend kostenfreie Stellplätze zur Verfügung.“

Beim anstehenden Umbau sollen laut VVO der alte Parkplatz sowie der Zugang in Richtung Bahnhof befestigt werden. „Nach Ende der Bauarbeiten stehen 92 Parkplätze, davon vier behindertengerechte, zur Verfügung“, so Zieschank. Für Reisebusse prüft die Stadt wohl ebenfalls Stellmöglichkeiten.

Simone Theiß selbst glaubt momentan auch noch daran, dass sich die Lage mit der Zeit normalisiert – und hat deswegen auch noch nichts unternommen. „Wenn nicht, müssen wir aber etwas tun.“ Man überlege beispielsweise, ein Schild aufzustellen. „Damit die Langzeitparker den oberen Platz nutzen und die Kunden geschäftsnah parken können“, sagt die Centerchefin. Auch eine Begrenzung der Parkzeit auf zwei Stunden ist vorstellbar. „Dass durch die Bahn Kunden hängen bleiben, bezweifle ich nicht“, sagt Theiß. Wegen der Umstände würden andererseits aber welche wegbleiben, weiß sie.

Das Prinzip Abwarten wird eine Klärung bringen. Doch spätestens wenn sich die vielen Wanderer durch den Rabenauer Grund und die Laubenpieper der benachbarten Kleingartenanlage im Frühjahr unter die Parkplatzsuchenden gesellen, könnte neuer Ärger drohen. Schon jetzt sind die Flächen entlang der kleinen Straße am Wochenende hoffnungslos überfüllt.